

Zeit: 10. Oktober 2016 (16:05 Uhr bis 17:43 Uhr)

Ort: Ferch, Glindower Weg 6

Anwesenheit des Ausschusses

Träger	Frau Hoppe
Kindertagesstätte	Frau Schön, Frau Tober-Rossa
Elternvertreter	Frau Nicolaus; Frau Eggert; Herr Thies
Nicht anwesend	Frau Szalai (entschuldigt); Frau Rieck (entschuldigt)
Versammlungsleiterin	Frau Nicolaus
Protokollant	Herr Thies
Gäste	Frau Büchler (Kitaleiterin), Herr Niendorf; Frau Gläßer; Herr Hoyer; Frau Baurycza; Herr Tischendorf, Herr C., Frau Scholz

Die Ausschussvorsitzende Frau Nicolaus eröffnete um 16:05 Uhr die Versammlung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und las die Tagesordnungspunkte vor:

Tagesordnung

Top1 Protokollabnahme 14.09.1016

Top2 Beschluss der Schließtage 2017

Top3 Themen der Elternschaft

-Spannungen auf Personalebene in der KITA

-Einhaltung des Infektionsschutzes auf Erzieherebene

-Wunder-Po-Problem

-Ideen zur Aktualisierung der Hausordnung

Top4 Sonstiges

Top1 Protokollabnahme 14.09.1016

Frau Nicolaus ließ über die Abnahme des Protokolls der Ausschuss-Sitzung vom 12.09.2016 abstimmen.

Das Protokoll wurde vorbehaltlich der schriftliche Ergänzungen von Frau Wieteck-Barthel (Informationen zur Personalplanung durch den Träger) einstimmig angenommen.

Top2 Beschluss der Schließtage 2017

Frau Nicolaus ließ über die von Frau Büchler vorgeschlagenen Schließtage abstimmen.

Folgende Schließtage wurden einstimmig beschlossen:

02. Mai 2017, Montag Teamfortbildung

26. Mai 2017, Freitag Brückentag

02. Oktober 2017, Montag Brückentag

30. Oktober 2017, Montag Brückentag

03. November 2017, Freitag Teamfortbildung

22. Dezember 2017 – bis einschließlich 02. Januar 2018 Weihnachtsschließzeit

Top3 Themen der Elternschaft

Spannungen auf Personalebene der KITA

Frau Nicolaus brachte an, dass mehrere Eltern berichteten, des Öfteren Spannungen bzw. eine getrübt Stimmung auf Personalebene wahrgenommen zu haben. Frau Büchler berichtete, dass sich das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen der KITA in einer Entwicklung befindet. So gab es in der letzten Zeit mehrere neue Kolleginnen und zugleich verließen Mitarbeiterinnen die Einrichtung.

Darüber hinaus finden regelmäßig Supervisionen über einen längeren Zeitraum mit der Belegschaft statt.

Frau Eggert fragte nach, in wieweit die KITA-Leitung hier eingebunden ist, woraufhin Frau Tober-Rossa erwiderte, dass die Einbindung aufgrund der Themenvielfalt stark unterschiedlich ist. So gibt es Supervisionen in kleinen und großen Runden sowie jene mit als auch ohne Anwesenheit der Kita-Leitung.

Frau Büchler erklärte Schwerpunkte der Supervision, welche zum Beispiel

- die offene Arbeit oder
- Konfliktlösungsmethoden

sind.

Sie ist froh, dass der Träger die Mittel für die Belegschaft bereitstellt.

Einhaltung des Infektionsschutzes auf Erzieherebene

Frau Nicolaus sprach an, dass einige Eltern das Gefühl hätten, dass Erzieherinnen krank zur Arbeit erscheinen. Frau Büchler wendete daraufhin ein, dass Kolleginnen über den Infektionsschutz informiert sind. So sollten beispielsweise Erzieherinnen mit Fieber die Arbeit nicht antreten. Die Verantwortung liegt bei den ErzieherInnen. Trotzdem kommt es vor, dass bei sichtbaren Krankheiten ErzieherInnen nach Hause geschickt werden.

Analog erwähnte Frau Büchler, dass sie das Gefühl hätte, dass zuweilen Kinder von ihren Eltern trotz erhöhter Temperaturen in die KITA gebracht werden. Auch hier mögen die Eltern bitte an den Infektionsschutz denken und ihre Kinder aufgrund der Ansteckungsgefahr zu Hause behalten.

Wunder-Po-Problem

Frau Nicolaus sprach an, dass Eltern darauf hinwiesen, einige Kinder aus dem Krippenbereich hätten nach dem Kita-Tag vermehrt einen wunden Po. Die Eltern haben das Gefühl, dass in der Spätschicht teilweise unzureichend Windeln gewechselt werden.

Frau Büchler erklärte, dass es gerade in den letzten Tagen eine grundsätzliche Dienstplan-Änderung in der Einteilung zur zukünftigen Spätschicht gab. So werden in Zukunft immer zwei Erzieherinnen in der Spätschicht sein, was die Möglichkeit zum Wechsel der Windeln erhöht.

Frau Tober-Rossa erkundigte sich, ob das wirklich ein großes Thema der Eltern war, worauf Frau Eggert erklärte, dass sie nur von Einzelfällen aus der Elternschaft weiß.

Ideen zur Aktualisierung der Hausordnung

Frau Nicolaus sprach an, dass die Hausordnungen in den KITAS der Gemeinde unterschiedlich und zum Teil veraltet sind. Frau Hoppe erklärte, dass es berechtigt ist, wenn jede Einrichtung eine individuelle Hausordnung hätte, es natürlich zugleich möglich wäre, seitens der Elternschaft Vorschläge für eine überarbeitete Hausordnung einzubringen. Frau Nicolaus schlug vor, dass die Elternsprecher Ideen für eine neue Hausordnung in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen erarbeiten werden.

Herr C. erfragte die Möglichkeit für eine Fotoerlaubnis der Eltern auf dem KITA-Gelände während Festveranstaltungen, wie beispielsweise das Herbstfest, woraufhin Frau Hoppe erwähnte, dass es aus rechtlichen Gründen und zum Schutz der Kinder weiterhin Personensorgeberechtigten und Dritten untersagt ist, auf dem Kita-Gelände zu fotografieren und zu filmen. Ausgenommen davon sind die alljährlich bestellten Fotografen sowie die Möglichkeit der Erzieherinnen, Fotos zu Dokumentationszwecken anzufertigen.

Herr C. erfragte, wer die KITA betreten dürfe, da ihm aufgefallen sei, dass nach Alkohol riechende Menschen kürzlich die Kita betraten und Stühle abholten. Hierauf erklärte Frau Büchler, dass ein Verein Reparaturen an KITA-Gegenständen vornimmt und diese auch abholt. Frau Büchler wird ein Gespräch mit dem Verein führen.

Frau Tober-Rossa lobte die Aufmerksamkeit von Herrn C. und schlug vor, solche Beobachtungen der Eltern umgehend an die Belegschaft weiterzuleiten, damit gleich vor Ort geklärt werden kann, ob die fremden Personen berechtigt sind, das Gelände zu betreten.

Top4 Sonstiges

Frau Hoppe brachte ein, dass der Kita-Ausschuss der Kita Birkenhain eine alte Geschäftsordnung hätte, welche analog zur Einrichtung in Caputh auf den neuesten Stand gebracht werden sollte.

So schlug der Träger u.a. vor, einen Termin für die Wahl der Elternsprecher in die Geschäftsordnung aufzunehmen. Anschließend informierte der Träger zum neuen Entwurf und schlug vor, über die Annahme dieser neuen Version abzustimmen.

Da sowohl den Elternsprechern als auch den ErzieherInnen der Kita-Birkenhain die neue Version erst wenige Tage vor der Sitzung vorlag und es somit nicht genügend Zeit für eine umfassende Überprüfung gab bzw. einige Fragen aufkamen, schlug Frau Eggert vor, die Neuversion mit den Elternvertretern des Kita-Ausschusses sowie den Elternsprechern zu prüfen und der Gemeinde im Anschluss die Ergebnisse und Anpassungsvorschläge vorzulegen, sodass eine Beschlussfassung in der nächsten Ausschusssitzung möglich wäre.

Um 17:10 Uhr verlässt Frau Hoppe aufgrund einer weiteren Sitzung die Kitaausschusssitzung.

Frau Nicolaus erfragte, in welchem Zeitrahmen Feste in der Kita geplant werden, damit sich z.B. im Schichtsystem arbeitende Eltern diese Termine frühzeitig einplanen können. Frau Büchler erklärte, dass Feste frühestmöglich bekanntgegeben werden, jedoch nicht im größeren Vorlauf von mehreren Monaten geplant werden können, da bei der Planung diverse Faktoren eine Rolle spielen, so z.B. die Verfügbarkeit der Erzieher, Wetterverhältnisse, etc.

Frau Büchler erwähnte zudem, dass Projektarbeiten oft spontan gestaltet werden, da Erzieherinnen flexibel auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder eingehen. So wurde beispielsweise in der letzten Zeit, auf Anfrage der Kinder, das Thema Hochzeit spielerisch umgesetzt.

Frau Nicolaus erläuterte, dass eine Befragung der Eltern ergab, dass ein Handyverbot auf dem Kita-Gelände nicht erwünscht ist.

Frau Büchler wies darauf hin, dass Elternvertreter die monatlichen Elternsprechersitzungen als Informationsaustausch nutzen sollten. Sie findet es gut, wenn Elternsprecher organisiert mit Gruppenthemen an sie herantreten, um somit gut von alleinigen Einzelmeinungen unterscheiden zu können.

Herr C. erwähnte, dass das Aufgabenfeld von Elternsprecher in einem Leitfaden vom MBSJ zusammengetragen wäre.

Frau Eggert erklärte, dass die Elternsprecher gut organisiert seien und sich regelmäßig treffen, um Themen gemeinsam zu besprechen. Woraufhin Herr Hoyer anfügte, dass moderne Medien die Vielfalt der Kommunikationsmöglichkeiten erweitert hätten. So nutzen Eltern beispielsweise heute „WhatsApp-Gruppen“ um in Kontakt zu sein.

Um 17:43 beendet die Ausschussvorsitzende die Sitzung.

gez.
Robert Thies (04. Feb. 2017)

Anlagen keine